

## Sommersemester 2017

Universität zu Köln

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

Cologne Center for Comparative Politics (CCCP)

Lehrstuhl für International Vergleichende Politische Ökonomie und Wirtschaftssoziologie –

Brückenprofessur zum Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung

**Vorlesung:** Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft: Vergleichende Politische Ökonomie

**ECTS-Punkte:** 6

**Dozentin:** Prof. Dr. Christine Trampusch

**Email:** christine.trampusch@uni-koeln.de

**Tel.:** 0221 470 8807

**Sprechstunde:** nach Vereinbarung (Bitte per Email direkt bei Prof. Trampusch melden)

**Durchführung:** Mittwoch, 14.00-15.30 Uhr (1. Sitzung: 19.04.2017, letzte Sitzung: 26.07.2017)

**Raum:** 101 WiSo Hochhaus/ Hörsaal XXIII Schmalenbach-HS

**Thema:** Die Vorlesung führt in Ansätze, Methoden und Forschungsergebnisse der vergleichenden Politikwissenschaft im Bereich der Vergleichenden Politischen Ökonomie ein. Wir beginnen mit dem Thema „von Marx zum Markt“ und durchleuchten die Ansätze der Alten und der Neuen Politischen Ökonomie sowie der Wirtschaftssoziologie. Sodann werden ausgewählte Kernkonzepte der Vergleichenden Politischen Ökonomie diskutiert: Governance, Machtressourcentheorie, Korporatismus, Business Power, Spielarten des Kapitalismus, Institutionalismus, Pfadabhängigkeit und Mechanismen des Institutionenwandels und Corporate Governance. Aus gegebenem Anlass behandelt diese Vorlesung auch Gegenwartskrisen: Finanzkrise, Fiskalkrise, Demokratiekrise, Eurokrise und Migrationskrise. Gegen Ende führt die Veranstaltung schließlich in die Politische Ökonomie des Wohlfahrtsstaates sowie in die vergleichende Policy-Forschung ein.

**Pflichtlektüre:** Zur Vorbereitung der einzelnen Vorlesungssitzungen ist die Lektüre der Pflichttexte unabdingbar. Die gesamte Literatur ist online im entsprechenden Veranstaltungsordner auf der Lernplattform ILIAS abgelegt.

**Leistungsnachweis und Benotung:** Die 6 ECTS können erworben werden, wenn die Klausur zur Vorlesung bestanden wird. Die Klausurtermine werden im Laufe des Semesters bekanntgegeben.

**Tutorien:** Die Vorlesung wird von Tutorien begleitet, deren Besuch empfohlen wird. Die Anmeldung, sowie die Platzvergabe der Tutorien werden **nur** über KLIPS geregelt.

**Durchführung der Tutorien:** Bitte beachten Sie die unterschiedlichen Raumangaben und Termine der Tutorien:

**Tutoren/-innen:** Michael Kemmerling, Hagen Kruse, Sibylle Küster, Rebecca Wangemann

<u>Tutorium 1:</u> Montag	12:00 – 13:30 (24.04. - 24.07.2017)	<u>Raum:</u> Hörsaal VI (100 Hauptgebäude)
<u>Tutorium 2:</u> Montag	16:00 – 17:30 (24.04. - 24.07.2017)	<u>Raum:</u> 410 (101 WiSo-Hochhaus)
<u>Tutorium 3:</u> Montag	17:45 – 19:15 (24.04. - 24.07.2017)	<u>Raum:</u> 410 (101 WiSo-Hochhaus)
<u>Tutorium 4:</u> Montag	19:30 – 21:00 (24.04. - 24.07.2017)	<u>Raum:</u> 410 (101 WiSo-Hochhaus)
<u>Tutorium 5:</u> Dienstag	16:00 – 17:30 (25.04. - 25.07.2017)	<u>Raum:</u> S 224 (911 Modulbau Weyertal)
<u>Tutorium 6:</u> Mittwoch	16:00 – 17:30 (19.04. - 26.07.2017)	<u>Raum:</u> S 234 (315 COPT)
<u>Tutorium 7:</u> Donnerstag	08:00 – 09:30 (20.04. - 27.07.2017)	<u>Raum:</u> 2 (203 Gottfried Keller Str. 6)
<u>Tutorium 8:</u> Donnerstag	16:00 – 17:30 (20.04. - 27.07.2017)	<u>Raum:</u> 2 (203 Gottfried Keller Str. 6)
<u>Tutorium 9:</u> Donnerstag	19:30 – 21:00 (20.04. - 27.07.2017)	<u>Raum:</u> 410 (101 WiSo-Hochhaus)

Datum	Thema
19.04.	<p><b>Einführung</b>  <u>Literatur für Studierende:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Blancke, S. (2006): Vergleichende Politische Ökonomie. In: Harald Barrios/Christoph H. Stefes (Hrsg.): <i>Einführung in die Comparative Politics</i>. München/Wien: Oldenbourg, 198-209.</li> </ul>
26.04.	<p><b>„Alte“ Politische Ökonomie (Marx)</b></p> <p>Marxisten haben eine Makroperspektive und eine Politische Theorie des Kapitalismus. Wirtschaft und Politik werden durch historische Prozesse beeinflusst und von der Logik der kapitalistischen Akkumulation, die selbst eine gesellschaftliche Bewegung darstellt, gelenkt. Für heute haben Sie zwei kurze Auszüge aus Studien gelesen, in denen aus marxistischer Perspektive Krisen diskutiert werden: zum einen die Fiskalkrise des US-amerikanischen Staates in den 1970er Jahren (James O'Connor) und zum anderen die drei Krisen des Kapitalismus der Gegenwart (Wolfgang Streeck). Elmar Altvater beschreibt aus marxistischer Perspektive die Finanzmarktkrise 2008/09.</p> <p><u>Literatur für Studierende:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Altvater, E. (2009): <i>Viele Krisen in einer. Die Finanzmarktkrise mit Geldspritzen zu bewältigen, heisst neue Krisen auslösen. Denn wer wird die Rettungspläne bezahlen – und wie?</i> Online unter: <a href="http://www.die-linke-bs.de/index.php?option=com_content&amp;view=article&amp;id=174:elmar-altvater-viele-krisen-in-einer&amp;catid=34">http://www.die-linke-bs.de/index.php?option=com_content&amp;view=article&amp;id=174:elmar-altvater-viele-krisen-in-einer&amp;catid=34</a></li> <li>• O'Connor, J. (1974): <i>Die Finanzkrise des Staates</i>. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 15-21.</li> <li>• Streeck, W. (2013): <i>Gekaufte Zeit. Die vertagte Krise des demokratischen Kapitalismus</i>. Berlin: Suhrkamp, 23-34.</li> <li>• Streeck, W. (2017): Niemand wird freiwillig Arbeiter. In: Greffrath, Mathias (Hrsg.): <i>Re. Das Kapital. Politische Ökonomie im 21. Jahrhundert</i>. München: Verlag Antje Kunstmann, 111-128.</li> </ul> <p><i>Übungsaufgabe (Tutorium): Erläutern Sie den Forschungsansatz der marxistischen und historischen Politischen Ökonomie.</i></p>
03.05.	<p><b>Neue Politische Ökonomie (Markt): Ökonomische Theorien zur Politik</b></p> <p>Vertreter des Rational-Choice-Ansatzes übertragen das Konzept des methodologischen Individualismus auf die Politik. Sie haben eine ökonomische Theorie der Politik. Anthony Downs und seine „Ökonomische Theorie der Demokratie“, aus der Sie für heute zwei Auszüge gelesen haben, ist einer der wichtigsten Begründer dieses Literaturzweiges. Guy Kirsch kommentiert aus dem Blickwinkel der Neuen Politischen Ökonomie die Finanzmarktkrise.</p> <p><u>Literatur für Studierende:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Downs, A. (1968): <i>Ökonomische Theorie der Demokratie</i>. Tübingen: J.C.B. Mohr. Daraus: Teil I/2 „Parteimotivation und die Funktion der Regierung in der Gesellschaft“, 21-34 und Teil I/3 „Die Grundlagen des Wählens“, 35-49.</li> <li>• Kirsch, G. (2010): Die Krise erreicht den Staat. <i>NZZ Online</i>, 21.04.2010.</li> </ul> <p><i>Übungsaufgabe (Tutorium): Erläutern Sie den Forschungsansatz der Neuen Politischen Ökonomie.</i></p>
10.05.	<p><b>Wirtschaftssoziologie: Die sozialen Voraussetzungen von funktionierenden Märkten</b></p> <p>Die Wirtschaftssoziologie ist neben der „Alten“ und der „Neuen“ Politischen Ökonomie die dritte wichtige Forschungsperspektive der Sozialwissenschaften in der Analyse des Verhältnisses von Markt und Politik. Ihr Hauptargument ist, dass funktionierende Märkte auf sozialen Voraussetzungen beruhen, wie z.B. Vertrauen. Die soziale Einbettung von Märkten studieren Sie heute anhand eines Einführungstextes des Wirtschaftssoziologen Jens Beckert. In seinem zweiten Text rekonstruiert er die Finanzkrise aus einer wirtschaftssoziologischen Perspektive als eine Vertrauenskrise.</p> <p><u>Literatur für Studierende:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beckert, J. (2007): Die soziale Ordnung von Märkten. In: J. Beckert/R. Diaz-Bone/H. Ganßmann (Hrsg.): <i>Märkte als soziale Strukturen</i>. Frankfurt/New York: Campus, 43-62.</li> <li>• Beckert, J. (2010). Die Finanzkrise ist auch eine Vertrauenskrise. <i>Jahresbericht 2009 der MPG</i>, München, 14-23.</li> </ul> <p><i>Übungsaufgabe (Tutorium): Erläutern Sie den Forschungsansatz der Wirtschaftssoziologie.</i></p>

17.05.	<p><b>Institutionalismus, Pfadabhängigkeit und institutioneller Wandel</b></p> <p>Heute geht es um Institutionen und Institutionalismus. Institutionen sind formale oder informelle Regeln, Verfahren und Praktiken, die das Handeln von Akteuren beeinflussen. Es gibt in den Sozialwissenschaften aber verschiedene institutionalistische Ansätze. Diese unterscheiden sich darin, wie sie das Verhältnis zwischen Akteuren und Institution sowie den Wandel von Institutionen konzeptualisieren. Weil Sie in der Vergleichenden Politik das Regieren sowie Gesellschafts- und Wirtschaftssysteme in verschiedenen Ländern oder Regionen vergleichen, die sich in der Regel durch jeweils spezifische Institutionen auszeichnen, stellt der Institutionalismus dafür ein Basis-konzept dar. Der Text, den Sie für heute vorbereitet haben, bietet Ihnen eine kurze Einführung in die wichtigsten institutionalistischen Ansätze.</p> <p><u>Literatur für Studierende:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Orban, A./J. Sauer mann, J./C. Trampusch. (2016): Varianten des Institutionalismus: Sozialwissenschaftliche Institutionenanalyse. In: Mause, Karsten et al. (Hrsg.): Kompendium Politik und Wirtschaft. Wiesbaden: Springer Verlag.</li> </ul> <p><i>Übungsaufgabe (Tutorium): Erläutern Sie die Unterschiede zwischen Behavioralem Institutionalismus, Historischem Institutionalismus und Soziologischen Institutionalismus.</i></p>
24.05	<p><b>Gewerkschaften: Machtressourcentheorie &amp; Korporatismus</b></p> <p>Welche Interessen haben Gruppen, die die Interessen der Arbeitnehmer vertreten und wie können diese in Wirtschaft &amp; Politik Einfluss ausüben? Die heutige Vorlesung betrachtet Gewerkschaften und ihre Rolle in Wirtschaft und Politik in vergleichender Perspektive. Die Machtressourcentheorie und der Korporatismusansatz sind Ansätze, die helfen, den Einfluss der Gewerkschaften vergleichend zu untersuchen.</p> <p><u>Literatur für Studierende:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Streeck, W./Hassel, A. (2003): Trade Unions as Political Actors. In: Addison, J.T./C. Schnabel (Hrsg.): International Handbook of Trade Unions. Cheltenham et al.: Elgar, 335-365.</li> <li>• Ebbinghaus, B. (2015): Machtressourcentheorie und Korporatismusansatz. In: G. Wenzelburger/R. Zohlnhöfer: <i>Handbuch der Policy-Forschung</i>. Wiesbaden: Springer VS, 55-79.</li> </ul> <p><i>Übungsaufgabe (Tutorium): Erläutern Sie die Unterschiede von Gewerkschaften im internationalen Vergleich und den Machtressourcenansatz von Walter Korpi.</i></p>
31.05.	<p><b>Business Power: Die instrumentelle und strukturelle Macht der Wirtschaft</b></p> <p>Welche Interessen haben Gruppen, die die Interessen der Wirtschaft vertreten und wie können diese die Politik beeinflussen? Heute stellt die Vorlesung in die Literatur zu Business Power ein. Sie lesen einen Klassiker, nämlich den Text von Charles Lindblom, der die Macht der Wirtschaft mit dem Bild „The Market as Prison“. Die Vorlesung gibt auch einen Überblick über Wirtschafts- und Arbeitgeberverbände im internationalen Vergleich.</p> <p><u>Literatur für Studierende:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Traxler, F. (2017). Unternehmerverbände im internationalen Vergleich. In: Schroeder, W./B. Weßels (Hrsg.): <i>Handbuch Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände in Deutschland</i>. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 441-456.</li> <li>• Lindblom, C. E. (1982): The Market as Prison. <i>The Journal of Politics</i>, 44(2), 323-36.</li> </ul> <p><i>Übungsaufgabe (Tutorium): Erläutern Sie die Unterschiede von Wirtschafts- und Arbeitgeberverbänden im internationalen Vergleich und Lindbloms Konzept „The Market as Prison.“</i></p>
07.06	<p><b>Keine Vorlesung – Pfingstferien</b></p>
14.06	<p><b>Governance</b></p> <p>In der Wirtschaft beschreibt der Begriff „Governance“ die Koordinierung ökonomischer Aktivitäten. Governance-Mechanismen sind damit Institutionen. Neben Markt und Staat spielen die Firmen(-hierarchie), Netzwerke und Verbände eine wichtige Rolle in der Herstellung wirtschaftlicher und sozialer Ordnungen.</p> <p><u>Literatur für Studierende:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lütz, S. (2003): Governance in der politischen Ökonomie - zum Stand der Debatte. <i>Politische Vierteljahresschrift</i>, 44(2), 231-43.</li> </ul> <p><i>Übungsaufgabe (Tutorium): Erläutern Sie die Funktion von Governance in der Ökonomie. Welche Governance-Typen gibt es?</i></p>

21.06.	<p><b>Varieties of Capitalism</b></p> <p>Der Varieties of Capitalism-Ansatz, der in der Vergleichenden Politischen Ökonomie derzeit sehr prominent ist, unterscheidet anhand der Bedeutung von Governance-Mechanismen zwei Spielarten des Kapitalismus, nämlich liberale und koordinierte Marktwirtschaften.</p> <p><u>Literatur für Studierende:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hall, P. A./D. Soskice (2001): Introduction. In: Dies. (Hrsg.): <i>Varieties of Capitalism: The Institutional Foundations of Comparative Advantage</i>. Oxford/New York: Oxford University Press, 6-33.</li> </ul> <p><i>Übungsaufgabe (Tutorium): Erläutern Sie die Merkmale des VoC-Ansatzes sowie Unterschiede zwischen Liberalen Marktwirtschaften (LME) und Koordinierten Marktwirtschaften (CME).</i></p>
28.06.	<p><b>Wer beherrscht die Unternehmen?</b></p> <p>Corporate Governance ist die Unternehmenskontrolle. Unter diesem Begriff werden diejenigen Regeln und Praktiken gefasst, die die innere Verfassung von Unternehmen beeinflussen und strukturieren. Lange Zeit war Corporate Governance-Forschung allein Sache der Wirtschafts- und Rechtswissenschaften. Heute jedoch ist sie ein wichtiger Teilbereich der Vergleichenden Kapitalismusanalyse.</p> <p><u>Literatur für Studierende:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Velte, P./S. C. Weber (2011): Outsider- und Insider-Systeme der Corporate Governance. <i>Zeitschrift für Planung &amp; Unternehmenssteuerung</i>, 21(4), 473-82.</li> </ul> <p><i>Übungsaufgabe (Tutorium): Beschreiben Sie das deutsche System der Unternehmenskontrolle vor dem Hintergrund der Unterscheidung zwischen einem Insider- und Outsider orientierten Corporate Governance-System.</i></p>
05.07.	<p><b>Krise: Die aktuelle Finanz- und Staatsverschuldungskrise und der Kapitalismus</b></p> <p>Die letzte Finanzkrise hat im demokratischen Kapitalismus drei Krisen zutage treten lassen: Die Finanz- und Bankenkrise, die Krise der Realwirtschaft und die Staatsverschuldungskrise (Fiskalkrise). Was sind die Ursachen und Folgen dieser Krisen? Des Weiteren haben die von den Krisen betroffenen Länder auf diese unterschiedlich reagiert. Wie unterscheiden sich die Anpassungspolitiken und warum?</p> <p><u>Literatur für Studierende:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Campbell, J. L./J.A. Hall (2015): Small States, Nationalism and Institutional Capacities: An Explanation of the Difference in Response of Ireland and Denmark to the Financial Crisis. <i>European Journal of Sociology</i>, 56(1), 143-174.</li> </ul> <p><i>Übungsaufgabe (Tutorium): Erläutern Sie die Ursachen der Finanz- und Staatsverschuldungskrise in Europa und warum auf diese unterschiedlich reagiert wurde.</i></p>

<p><b>12.07.</b></p>	<p><b>Die politische Ökonomie des Wohlfahrtsstaates: Regime &amp; Vergleichende Policy-Analyse</b></p> <p>Aus einer polit-ökonomischen Perspektive werden Entstehung und der Wandel des Wohlfahrtsstaates aus dem Zusammenwirken von politischen &amp; ökonomischen Faktoren erklärt. Die heutige Vorlesung thematisiert anhand der Drei Welten des Wohlfahrtskapitalismus von Esping-Andersen die polit-ökonomische Literatur zur Wohlfahrtsregimen und der vergleichenden Policy-Analyse zu Sozialausgaben. Es gibt mehrere zentrale Hypothesen der Vergleichenden Policy-Analyse, die Sie heute anhand einer Studie zu Sozialausgaben von Huber/Ragin/Stephens (1993) kennenlernen.</p> <p><u>Literatur für Studierende:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Esping-Andersen, Gøsta (1998): Die drei Welten des Wohlfahrtskapitalismus. Zur Politischen Ökonomie des Wohlfahrtsstaates. In: Stephan Lessenich/Ilona Ostner (Hrsg.): <i>Welten des Wohlfahrtskapitalismus. Der Sozialstaat in vergleichender Perspektive</i>. Frankfurt: Campus. 19-56.</li> <li>• Huber, E./Ragin, C./Stephens, J. D. (1993): Social Democracy, Christian Democracy, Constitutional Structure and the Welfare State. <i>American Journal of Sociology</i>, 99(3), 711-749.</li> </ul> <p><i>Übungsaufgabe (Tutorium): Charakterisieren Sie die drei Wohlfahrtsregime von Esping-Andersen und mit welchen Hypothesen die Vergleichende Policy-Analyse Unterschiede in den Sozialausgaben erklärt.</i></p>
<p><b>19.07.</b></p>	<p><b>Migration: Flüchtlinge und Arbeitsmigration in Europa</b></p> <p>Wirtschaftsstarke EU-Mitgliedsländer sind zum Zielland von Flüchtlingen und Arbeitsmigranten geworden und stehen vor der Herausforderung Migranten in die Gesellschaft wie auch in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Was sind die Ursachen und Folgen der Migration? Warum gibt es in den EU-Ländern Unterschiede in der Migrations- und Flüchtlingspolitik? Welche Position nehmen Wirtschaftsverbände und Gewerkschaften in der Migrationspolitik ein?</p> <p><u>Literatur für Studierende:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Cerna, L. (2014): Attracting High-Skilled Immigrants: Policies in Comparative Perspective. <i>International Migration</i>, 52(3), 69-84.</li> </ul> <p><i>Übungsaufgabe (Tutorium): Erläutern Sie international vergleichend die Positionen von Arbeitgebern, Gewerkschaften und Politik hinsichtlich der Arbeitsmigration.</i></p>
<p><b>26.07.</b></p>	<p><b>Zusammenfassung, Evaluation, Klausurvorbereitung</b></p>